Imkerverein Gehlenbeck

DER DOPPELSUMMER

Die Informationsschrift für Mitglieder und Freunde des Imkervereins

Jahrgang 6, Ausgabe 6

Herbst/Winter 2019

Schafft der Aufstand der Jugendlichen ein Umdenken?

Wer hätte das gedacht! Da mucken doch tatsächlich unsere Jugendlichen auf. Wollen Freitags nicht zur Schule, sondern demonstrieren gehen. Für eine bessere Zukunft! Und das schnell!

Und typisch die Reaktionen aus den Reihen der Etablierten: Es wäre glaubwürdiger, die Jugendlichen würden, wenn überhaupt, dann am Wochenende demonstrieren. Und besser noch, das Thema Klimaschutz den Fachleuten und Wissenschaftlern zu überlassen, die sich damit auskennen.

Das ging dann wohl doch einigen dieser Wissenschaftler gehörig auf den Nerv. Und so bekundeten diese ihre Solidarität mit den Jugendlichen und bestätigten deren Forderungen. Vor einem „weiter so" warnen inzwischen 11.000 Forscher aus 153 Ländern, davon 871 aus Deutschland. Es würde nichts weiter verlangt als die von den Wissenschaftlern seit Jahren eingeforderten Massnahmen zum Klimaschutz.



Phaceliablüte

Langsam aber sicher kommen die verantwortlichen Endscheidungsträger in Bedrängnis und Erklärungsnot, warum nicht schon vor Jahrzehnten auf diese Warnungen reagiert worden ist.

Einige der jetzt gefassten Beschlüsse auf Druck der Öffentlichkeit sind erstmal „Beruhigungspillen" nach dem Motto „wir tun

Fortsetzung auf Seite 2

Vereins-Chronik ab 1991

Nach langem erfolglosen Suchen hat sich doch tatsächlich ein weiteres Imkerverein-Protokollbuch angefunden, sodass ich daraus ab 1991 weiter berichten kann.

So begann das Imkerjahr 1991 mit der jährlichen Jahreshauptversammlung am 12. Januar. Auffallend ist dabei, dass auf einen Schlag gleich 13 neue, davon allerdings 12 passive Mitglieder dem Verein beigetreten sind. Die Mitgliederzahl insgesamt wurde mit 9 Aktiven und 34 Passiven vermerkt. Wohl ein Rekord!

Sogar der Kassenbestand zeigte sich mit 252,75 DM von seiner freundlichen Seite. Die gute Stimmung war dann wohl der geeignete Anlass dafür, den seit 1976 bestehenden Jahres-Beitrag für passive Mitglieder zu erhöhen!

Weiter wird am 31. Januar 1991 von einer Busfahrt zur Besichtigung der Brauerei Felsenkeller berichtet. Initiator Werner Riech-

Lesen Sie auf weiter auf Seite 3

Themen in dieser Ausgabe:

- *Aufstand der Jugend*
- *Vereins-Chronik ab `91*
- *Rückblick / Vorschau*
- *In eigener Sache*
- *Impressum*
- *Imker-Rätsel*

DER DOPPELSUMMER



Fortsetzung: Aufstand der Jugendlichen von Seite 1

was" und sollen auch möglichst niemanden einschränken oder sogar wehtun.

Politische Aussagen und Beschlussfassungen sind, soviel wissen wir jetzt laut aktuellem Urteil des höchsten Bundesgerichtes, weder rechtlich bindend noch einklagbar, sondern lediglich Sprechblasen bzw. Absichtserklärungen, nicht mehr und nicht weniger.

Nur ein veröffentliches Gesetz würde diese Voraussetzungen, zumindest theoretisch schaffen.

Eine weitere, gern genutzte Variante der Verantwortlichen ist die, unangenehme Auflagen mit der Freiwilligkeit zu verbinden. Immer wieder machen Rechercheteams solche Konstrukte insbesondere mit der Lebensmittelbranche und der Industrie öffentlich.

Super-Gau als Problemlöser?

In der Vergangenheit haben erst aussergewöhnliche Ereignisse, wie z.B. der atomare Super-Gau in Japan, zu einem, dann aber überstürztem Ändern der bisherigen Strategie geführt. Urplötzlich war man sich einig, dass sofort etwas geändert werden musste und man tat es auch.

Die jahrzehntelangen Demonstrationen gegen die Atom-Wirtschaft wurden bis dahin aber mit aller Entschiedenheit zurückgedrängt und als unbegründet abgewiesen.

Der Klimawandel wird heute von kaum einem Wissenschaftler in Frage gestellt. Der Streit geht allein darum, mit welchen Massnahmen man, wenn überhaupt, diesen Wandel abmildern, also verzögern oder sogar zum Stillstand bringen kann. Ein „weiter so" kann es auf keinen Fall geben.

Das hat natürlich zur Folge, dass es Einschnitte und persönliche Einschränkungen wird geben müssen. Sicherlich wollen doch alle saubere Luft atmen, sauberes Wasser trinken und in einer intakten Umwelt leben können.

Es ist daher wenig hilfreich, Klima-Ziele zu formulieren, die unbestimmt in möglichst weiter Zukunft liegen. Und die dann, wie jetzt die aktuell bestehenden Klima-Beschlüsse, genau aus diesen Gründen, verfehlt werden.

Von daher ist es verständlich, dass die Jugendbewegung langsam aber sicher das Vertrauen verliert und knallharte Forderungen formuliert und den Verantwortlichen den Willen zu Änderungen abspricht.

Auch wir als Imker und Bienenfreunde haben ein starkes Interesse an intakter Natur und Umwelt und sollten mit unserem Tun und Handeln zeigen, dass es uns damit Ernst ist, nicht nur mit unserem Einsatz für unsere geflügelten Nektarsammler.

Schon mit kleinen Mitteln kann das Angebot von blühenden Pflanzen, Sträuchern und Gehölzen verbessert werden. Eine durchgängig über das ganze Jahr blühende Pflanzen-Gesellschaft erfreut unser Auge und wirkt sich positiv aufs Gemüt und die Umwelt aus! gb

DER DOPPELSUMMER

Fortsetzung: Vereins-Chronik ab 1991

mann kümmerte sich fürsorglich um die 27 teilnehmenden Imkerkollegen. Insbesondere auf der Rückfahrt im Bus von Aschemeyer soll die Stimmung aussergewöhnlich gut gewesen sein, so wird berichtet.

Am 19.2.91 wurde zu einem Video-Film-Abend bei Blase eingeladen. Gerd Heuer hatte eine Zusammenstellung von Filmen mit Imkerfeierlichkeiten aus verschiedenen Jahren besorgt (?) und führte diese vor. Leider ist nicht vermerkt, wer Eigentümer dieser Filme war; vielleicht erinnert sich ja noch jemand daran?

Mit dem traditionellen Doppelsummer-Treffen am 14. Juli wurde der Höhepunkt des Jahres gefeiert. Erstmals wurde Möllers stabiles Zelt aufgebaut, weil grauseliges Wetter angesagt war. Allerdings verzogen sich die Regenwolken wider Erwarten doch noch relativ schnell.

Und so kam mit dem Schnathorster Blasorchester und dem Männergesangverein Lübbecke in Verbindung mit Essen und Trinken schnell beste Stimmung auf. Die sich auch bis zum Abschluss am frühen Nachmittag nicht verschlechterte.

Mit der Notiz zur Teilnahme am Dorfpokalschiessen am 1. November und dem Erreichen eines 6. Platzes endet die Berichterstattung für 1991.

Das Jahr 1992 begann laut Protokoll mit der Jahresversammlung am 11. Januar. Der neue Kassenwart Günter Selle berichtete von einem Erfolg des neuen Beitrags-Einzugverfahren. Bislang waren die Vereins-Beiträge in bar und rückwirkend kassiert worden. Durch das neue Einzugsverfahren im voraus erhöhte sich der Kassenbestand schlagartig auf 1785,91 DM!

Die anschliessenden Vorstandswahlen ergaben gegenüber 1990 keine personellen Veränderungen. Weiter wurde von einer Einladung des Volkschores Gehlenbeck berichtet, der anlässlich seines 70-jährigen Bestehens ein Dorffest mit Wagen-Korso vorbesprechen wollte.

Dem wurde entsprochen und mit H. Detert, H. Brinkhoff, G. Selle, K. Rose, H. Bekemeier und G. Brauer spontan ein Festkomitee gewählt, das sich mit dem Beitrag des Imkervereins beschäftigen sollte.

Zum abgelaufen Bienenjahr wurde noch protokolliert, dass es bis nach der Obstblüte noch Frost gegeben hatte und dadurch der Honigertrag sehr gering ausfiel.

Wie fast jedes Jahr fand am 12. Juli 1992 das Doppelsummer-Treffen statt, diesmal allerdings bei miserablem Wetter. Es wollte trotz eines Zusatzzeltes, guter Verpflegung und Musikunterhaltung vom Frotheimer Blasorchster keine rechte Feierlaune aufkommen. Früher als sonst üblich löste sich daher die Veranstaltung auf.

DER DOPPELSUMMER

Festumzug durch die Dörfer



Festumzug 1992

Am 27. September ´92 beteiligte sich dann der Imkerverein mit einem schön geschmückten Motiv-Wagen (von H. Brinkhoff) am lange geplanten Festumzug anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des Volkschores Gehlenbeck. Ein grosses Schild mit „Blomen und Planten sind Imkers Verwandten" als Motto war kunstvoll angefertigt worden.

Bei schönstem Wetter und unter Beifall der zahlreichen Zuschauer fuhren 20 Festwagen durch Gehlenbeck und Eilhausen. Ausgangspunkt war die Tischlerstrasse in Eilhausen und Endpunkt schliesslich der Hof von Ernst Meyering in Gehlenbeck.

Auf Meyerings Hof fand anschliessend noch ein gemütliches Beisammensein statt, ebenso wie am folgenden Abend. Wobei ausdrücklich erwähnt wird, dass alle Getränke frei waren. Man hat es wohl ordentlich krachen lassen und war sich allgemein sicher, eine gelungene Veranstaltung auf die Beine gestellt zu haben.

Erstmals mit 2 Mannschaften nahm der Imkerverein am 1. Nov. 1992 am Dorfpokalschiessen in Gehlenbeck teil. Es sollte sich allerdings herausstelllen, dass allein die Anzahl der Schützen noch keine Garantie für eine gute Platzierung sein würde. Immerhin wurde einmal ein achter und einmal ein 11. Platz erreicht. Die Beteiligung soll insgesamt sehr gross gewesen sein.

Gute Laune und volle Honigtöpfe

Das Jahr 1993 begann mit der Jahresversammlung am 23. Januar. Laut Protokoll war kein besonderes Thema im Gespräch. Lediglich die Mitgliederzahl veränderte sich nochmals auf 8 aktive und 37 passive Imkerfreunde. Und das abgelaufene Bienenjahr hatte sehr gutes Bienenwetter gebracht, sodass alle aktiven Imker sich über sehr gut gefüllte Honigtöpfe freuten.

Einer Einladung der Feuerwehr Gehlenbeck zur Halbtagswanderung ins Moor am 13. Februar kamen einige Imkerkollegen gerne nach. Vom Gerätehaus mit dem Bus nach Nettelstedt, dann mit Wanderung bis Isenstedt zur Wanderhütte am Kanal, fing die Tour bei nebeligem Wetter an. Nach ausgiebigem Picknick dort gings wieder zurück durchs Moor, Eilhauser Feld und zum Gerätehaus. Den Abschluss bildeten dort leckere Brötchen und jede Menge Flüssiges, so wird berichtet.

Und schliesslich fand am 4. Juli wieder das Treffen am Doppelsummer statt. Bereits ab 9 Uhr waren 15 Personen zum Treffpunkt am Feuerlöschteich gekommen um bei schönstem Sommerwetter durch den Wald zum Doppelsummer zu wandern. Tags zuvor war bereits das Zelt aufgebaut worden und einige Aktive stellten noch Stühle und Bänke auf. Als die Wandergruppe eintraf, war jedenfalls alles bereitet.

DER DOPPELSUMMER

Die von Gerd Heuer angeworbenen „Reineberger Musikanten" sorgten mit ihren Darbietungen für gute Stimmung. Und die angebotenen Grillspezialitäten und Getränke fanden reichlich Zuspruch. Es sollte bis in den frühen Nachmittag dauern, bis sich die Gesellschaft auf den Heimweg machte. Immer noch bei bester Stimmung.

2 Mannschaften beim Dorfpokal, aber …

Mit wiederum 2 Mannschaften, wie im Vorjahr, trat der Imkerverein beim Dorfpokalschiessen auf dem Schießstand in Gehlenbeck an.

Am 1. Nov. 93 errangen die Schützen vom Verein, so berichtet die Chronik, einen 4. und einen fünften Platz. Aber mit W. Bredenkamp einen zweiten Platz in der Einzelwertung mit 28 Ringtreffern! Immerhin!

Weiter mit der Chronik
in der nächsten Ausgabe.









Vorbereitungen unseres Festwagens und Umzug durch Gehlenbeck und Eilhausen 1992.
(70 Jahre Volkschor Gehlenbeck)

Bildrechte Imkerverein

DER DOPPELSUMMER



Rückblick 2019 - Das Bienenjahr

Auch über den Winter 2018/2019 sind einer bundesweiten Umfrage zufolge durchschnittlich 15 % aller Bienenvölker in Deutschland eingegangen.

Das Fachzentrum Bienen in Mayen errechnete langfristig Völkerverluste zwischen 10 und 25 % jedes Jahr. Und mehr als die Hälfte aller Imker sind betroffen.

Ein besonderes Augenmerk wird auf Forderungen der Deutschen Wildtierstiftung gelegt. Danach sollten u.a. Honigbienen nicht (mehr) in Naturschutzgebieten aufgestellt werden dürfen und mindestens 3 km Abstand zu besonders wertvollen Wildbienenbeständen eingehalten werden. Insbesondere dann, wenn das Blühangebot ohnehin stark eingeschränkt ist.

Die Honigernte im Frühjahr fiel wiederum überdurchschnittlich gut aus. Der wie im Vorjahr viel zu trockene Sommer sorgte dagegen für unterschiedlich ausfallende Honigeträge. Auch 2019 wird daher als durchschnittliches „Honig-Jahr" bewertet.

- Sonstiges -

Von den geplanten 4 Imker-Treffen für die aktiven Vereins-Mitglieder konnten 2019 drei durchgeführt werden.

An verschiedenen Standorten wurde gefachsimpelt und begutachtet, sowie natürlich auch neueste Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft diskutiert. Natürlich kam auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz.

Die Planung für 2020 sieht vor, auch weiterhin zu den ausgemachten Terminen im kommenden Vereinsjahr regelmässige Treffen anzusetzen. Der Austausch von persönlichen Erfahrungen und Neuigkeiten, sowie ebensolche aus den Instituten zur Bienenforschung sind für alle aktiven Imker von grosser Bedeutung.

Der Einladung zum Dorfpokalschiessen am ersten Samstag im November im Gehlenbecker Schützenhaus sind wir gern gefolgt. Am 2. November traten wir also mit einem Minimal-Aufgebot von 4 Schützen an, um unser Bestes zu geben. Von insgesamt 12 angetretenen Mannschaften konnten wir schlussendlich einen achten Wertungsplatz erringen. Das konnten wir schon mal besser und haben uns daher vorgenommen, im nächsten Jahr noch konzentrierter vorzugehen.

DER DOPPELSUMMER



Vorschau 2020 - Regelmässige Imkertreffen

Die im Jahre 2016 eingeführten „Imkertreffen" werden auch in 2020 fortgesetzt. Termine dafür sind der jeweils letzte Donnerstag der Monate März, Mai, Juli und September. Die Treffpunkte und die Uhrzeiten werden telefonisch und/oder per E-Mail an die aktiven Imker erfolgen. Aber natürlich stehen die Treffen auch interessierten Neu-Imkern oder an Bienenhaltung interessierten Personen offen. Bei Interesse wird um eine kurze Mitteilung an den Vorstand gebeten.

2020 ist wiederum ein Ausflug vorgesehen. Mögliche Ziele sollen auf der Jahresversammlung diskutiert werden.

Laufender Bericht zu alternativen Betriebsweisen ...

Mein Bienenvolk hat den Winter 2018/2019 in der Bienenkiste offensichtlich gut überstanden. Schon im zeitigen Frühjahr war reger Bienenflug zu beobachten und der Eintrag von Blütenpollen war ein Zeichen für die Bruttätigkeit.

Anfang April habe ich begonnen, den vorgesehen leeren Honigraum in der Bienenkiste mit entsprechenden Holzrähmchen für die Einlagerung von Blütenhonig einzurichten. Bei angenehmen 17 Grad Aussentemperatur kamen meine Bienen in Hochform. Und erste Kontrollen 1 Woche später zeigten eine rege Bau– und Sammeltätigkeit auf den Waben des Honigraumes.

Ab Mitte Mai konnte ich aufgrund der Bienendichte sogar mit einem Schwarm rechnen und habe auch ständig kontrolliert. Allerdings waren danach stark unterschiedliche Tagestemperaturen zu verzeichnen, die die Tätigkeiten im Bienenvolk heruntergefahren haben. Ein Schwarm hat sich jedenfalls nicht gebildet.

Ende Juni schliesslich war Honigernte angesagt. Etwa 6,5 kg Honig konnte ich aus den kleinen Waben auspressen und ausschleudern.

Die erste Kontrolle auf den Befall mit der Varroa-Milbe Mitte Juli und eine zweite Ende August ergaben ein noch normales Ergebnis. Die vorsorgliche Behandlung mit Ameisensäure über einen Verdunster ihabe ich immer wieder hinausgeschoben, weil die optimalen Witterungsbedingungen nicht gegeben waren. Und schliesslich ganz abgebrochen. Allerdings habe ich eine fortlaufende Unterstützung mit Flüssigfutter bis Ende Oktober durchgeführt. Eine zu beobachtende, immer geringere Flugtätigkeit und eine Kontroll-Öffnung der Bienenkiste zeigte dann, dass so gut wie keine Bienen mehr in der Bienenkiste waren. Die Suche nach der Ursache erwies sich als letztlich unklar.

Ein weiteres, in einer sogen. Einraumbeute als kleiner Schwarm einlogiertes Volk zeigte sich zunächst normal. Doch schon bald kam der Verdacht

DER DOPPELSUMMER



Bitte melden Sie uns Bienenschwärme !

auf, dass keine Königin im Schwarm gewesen sein konnte. Schnell wurde eine entsprechende „Chefin" eingekauft und behutsam dem Volke angeboten. Das klappte auch schnell und problemlos.

Nun wird abzuwarten sein, ob der Rückstand in der Volkstärke möglichst schnell ausgeglichen werden kann. Durch regelmässige Zugabe von Flüssigfutter wurden die kleinen Sammlerinnen nach Kräften unterstützt. Und die Kontroll-Untersuchung zur Varroamilbe zeigte einen eher geringen Befall. Ob das insgesamt reicht, um über den Winter zu kommen, wird die Zeit zeigen.

Ich werde weiter berichten.

Wie schon einmal erwähnt, verfüge ich noch über weitere, leere dieser Bienenwohnungen und bitte Sie, mir im kommenden Frühjahr eventuelle Bienenschwärme zu melden.



In eigener Sache:

Der Imkerverein Gehlenbeck hat seit 17. Oktober 2017 einen ausgebildeten und geprüften *Bienenweide-Fachberater* in seinen Reihen!

Gerhard Brauer hat im Jahr 2017 den entsprechenden Ausbildungslehrgang am Landwirtschaftszentrum „Haus Düsse" besucht und mit der Prüfung erfolgreich abgeschlossen.

Wenn Sie persönlich also etwas für blütenbesuchende Insekten tun wollen, holen Sie sich hier Rat und sagen Sie es weiter.

Wir stehen mit fachlichen Informationen, Vermittlung von Kontakten, Empfehlungen usw. zur Verfügung.

Impressum:

„Der Doppelsummer", die Informationsschrift für Mitglieder und Freunde des Imkervereins Gehlenbeck erscheint regelmässig im Herbst/Winter eines Jahres.

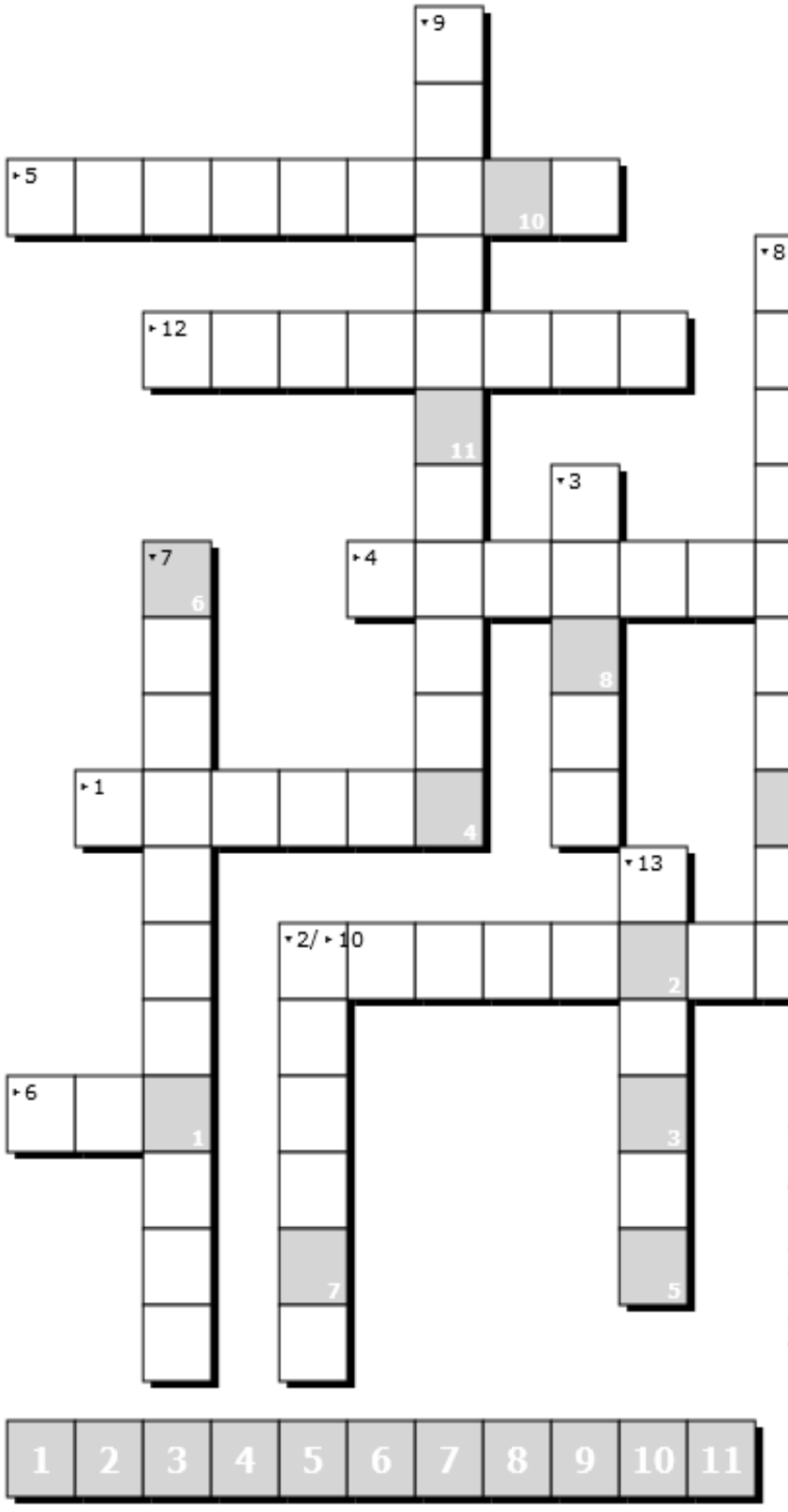
Kritiken, Anmerkungen etc. bitte an:

Imkerverein Gehlenbeck
Gerhard Brauer
Auf dem Kamp 46
32312 Lübbecke

Tel. 05741-8095948
E-Mail: info@doppelsummer.de
www.doppelsummer.de

DER DOPPELSUMMER





1. Bienenmann
2. Blütenstaub
3. Material für Bienenkorb
4. Bienenwohnung
5. beliebter Honig
6. Schwarmmonat
7. Bienenschädling
8. Honiggewinnung
9. Sommerhonig
10. Botenstoff
11. grosse Blütenfläche
12. Schutzkleidung
13. Imker Hilfsgerät

Lösungswort: Zusammenschluss Gleichgesinnter